

Aus Unzufriedenheit das Leben eines anderen zerstört

TfN zeigt bewegende Inszenierung von Ibsens „Hedda Gabler“

WUNSTORF. Eine bewegende Inszenierung von Ibsens „Hedda Gabler“ hat das Ensemble des Theaters für Niedersachsen am Dienstagabend auf Einladung des Kulturrings im Stadttheater gezeigt. Die Aufführung von Bettina Rehm hätte mehr als rund 200 Zuschauer verdient gehabt.

„Das ist Theater. Wegen solcher Stücke komme ich her“, honorierten Kenner die darstellerische Leis-

tung sowie den subtilen Inhalt des Dramas. Das Bühnenbild war reduziert auf das Wesentliche und spiegelte die Handlung: schwierige Charaktere und ihre Beziehungen zueinander, ihre Verstrickung in bürgerliche Doppelmoral und seelische Untiefen. Am Ende steht die Ausweglosigkeit.

Aus Unzufriedenheit mit ihrem bürgerlichen Leben an der Seite des braven Akademikers Jörgen

Tesman zerstört Hedda mit Intrigen das Leben ihres ehemaligen Freundes Ejlert Lövborg und seiner Muse Thea. Den Schauspielern, allen voran Michaela Allendorf als Hedda und Moritz Nikolaus Koch als ihr Gegenpart in der Rolle des Ejlert Lövborg, gelang es auf bewegende Weise, die psychologischen Verstrickungen herauszuarbeiten. Erst nach kurzem Zögern gab es verdienten Beifall. an